

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung: Arbeitsrecht, Methodik und Korpuslinguistik</b> .....	11
<b>A. Der Arbeitnehmer aus dogmatischer Perspektive: Ein Begriff mit Zukunft?</b>	17
I. Funktion des Arbeitnehmerbegriffs: Der Arbeitnehmer als Gatekeeper .....	17
II. Umschreibungsversuche .....	18
1. Ansatzpunkte in Gesetzen.....	18
2. Der Arbeitnehmerbegriff des Bundesarbeitsgerichts und die Kritik bei Wank .....	19
a) Das Merkmal der „persönlichen Abhängigkeit“ als Anknüpfungspunkt einer typologischen Begriffsbestimmung beim Bundesarbeitsgericht.....	20
aa) Geläufige typologische Kriterien.....	21
bb) Klassische Antitypen: Selbständige und Beamte.....	21
(1) Beamte .....	22
(2) (Schein-)Selbständige.....	23
(3) Arbeitnehmerähnliche Personen.....	23
b) Die alternative Konzeption bei Wank .....	24
III. Arbeitsrechtliche Begriffsbildung und Europarecht.....	25
1. Der Arbeitnehmer im Unionsrecht .....	25
a) Arbeitnehmerbegriffe beim EuGH.....	26
b) Perspektiven.....	28
2. Verzahnung des nationalen Rechts mit unionsrechtlichen Vorgaben: Grenzen der Konformauslegung.....	30
a) (Konform-)Auslegung und Rechtsfortbildung .....	31
b) Die Wortlautgrenze im Unionsrecht .....	33
c) Bewertung der Entscheidungen <i>Quelle</i> und <i>Schultz-Hoff</i> .....	36
3. Ein Dialog verlangt Respekt vor Grenzen .....	37
IV. Aktuelle Herausforderungen für Rechtspraxis und Politik.....	38
1. Erosion und Europäisierung des Arbeitnehmerbegriffs.....	39
a) Bedeutungsverlust des Arbeitnehmerbegriffs? .....	40

b) Fortschreitende Europäisierung .....	41
2. Die Agenda-Politik und ihre Folgen: Neue Abgrenzungsprobleme im Fokus des Arbeitsrechts .....	42
a) Flucht in die Arbeitnehmerüberlassung .....	42
b) Flucht aus der Arbeitnehmerüberlassung .....	44
3. Arbeitsrecht und Bewältigung neuer Techniken .....	46
4. Neue Machtverhältnisse in der Arbeitswelt? .....	49
V Die Tragfähigkeit typologischer Begriffsbildung .....	52
1. Normative Unterbestimmtheit der Gesetzesbegriffe .....	52
a) Die Unbestimmtheit von Begriffen .....	53
b) Was dem Begriff fehlt .....	55
2. Typus und Ganzheitsdenken .....	56
a) Vom Gesetz zum Recht als Wert .....	57
b) Vom Recht als Wert zum Recht in Fallketten .....	59
3. Die logisch-semantische Kritik am Typus .....	61
a) Von der Fallkette zur Definitionslehre .....	62
b) Das Bereichsmodell soll die Fallreihe ersetzen .....	64
4. Die Fallreihe als rationaler Kern der Typenlehre .....	67
a) Was ist die Empirie von Sprache? .....	68
b) Bedeutung existiert in Fallreihen oder Kontexten .....	70
<b>B. Korpuslinguistik – eine kurze Einführung für Rechtswissenschaftler .....</b>	<b>72</b>
I. Korpuslinguistik: Kurze Geschichte einer jungen Teildisziplin .....	72
II. Methoden, Software und Algorithmen der Korpuslinguistik .....	79
III. Korpuslinguistische Zugänge zur Rechtssprache: Juristische Sprachmuster als Indices für Sedimente juristischer Dogmatik .....	88
<b>C. Die fallbezogene Begriffsentwicklung beim BAG – Der Arbeitnehmerbegriff aus korpuslinguistischer Perspektive .....</b>	<b>93</b>
I. Zum Untersuchungsdesign .....	93
1. Die Datengrundlage der Untersuchung .....	93
2. Methodisches Vorgehen im Einzelnen .....	97
II. Der ›Arbeitnehmer‹-Begriff in den Sedimenten der Rechtsdogmatik .....	100
1. Komposita mit <i>arbeitnehm</i> .....	100
2. Explizite Prädikationen zu <i>arbeitnehm</i> .....	105
3. Cluster bzw. Mehrworteinheiten mit <i>arbeitnehm</i> .....	109
4. Kookkurrenzpartner mit <i>arbeitnehm</i> .....	111

III. Semantisches Schema und diskursive Funktion des ›Arbeitnehmers‹ – Sedimente der „herrschenden Meinung“ .....	126
IV. Nachweis diachroner Tendenzen in der Entwicklung des ›Arbeitnehmer‹-Begriffs .....	129
1. Zunehmende Europäisierung des Arbeitnehmer-Begriffs? .....	131
2. Diachronie dogmatischer Abgrenzungsversuche .....	133
V. Die Bedeutung von „Arbeitnehmer“ und „Arbeiter“ in Medientexten .....	135
<b>D. Der Widerspruch zwischen Theorie und Praxis der Gesetzesbindung im Arbeitsrecht .....</b>	<b>138</b>
I. Was die Gerichte sagen .....	138
1. Die methodische Programmatik der Gerichte .....	138
2. Die gerichtliche Auslegungslehre .....	139
3. Vom Gesetz zur Gerechtigkeit .....	141
II. Was die Gerichte tun .....	146
1. Die Arbeit mit der Sprache .....	146
2. Die Arbeit mit der Wissenschaft .....	147
3. Die Arbeit mit Präjudizien .....	149
<b>E. Gesetzesbindung trotz Lücke und Richterrecht .....</b>	<b>152</b>
I. Ab durch die Lücke .....	152
1. Die Bestimmtheitslücke .....	153
2. Die Veränderungslücke .....	157
3. Die Kollisionslücke .....	159
4. Die Gesetzeslücke .....	160
5. Die Rechtslücke .....	163
6. Was bleibt von der Lücke? .....	166
II. Richtermachtrecht und Richtergesetzesrecht .....	167
1. Begriff des Richterrechts .....	168
a) Richterrecht als Überschreitung der wörtlichen Bedeutung .....	168
b) Gesetzesergänzendes und gesetzesverdrängendes Richterrecht .....	169
c) Wie ist Richterrecht zu bewerten? .....	170
2. Richtermachtrecht durch Unterstellung .....	171
a) Rechtsunterstellung .....	172
b) Wie ist der Normtext vorgegeben? .....	178
c) Die Rechtsquelle als normativer Kreislauf .....	179
d) Notwendiges und überschießendes Richterrecht .....	182

3. Richtermachtrecht durch Verbiegung.....	183
a) Rechtsverbiegung .....	184
b) Die Reduktion des Gesetzes auf den Autor.....	185
c) Die Reduktion des Gesetzes auf Werte.....	188
d) Gibt es eine Hierarchie von Kontexten? .....	190
4. Richtergesetzesrecht als Gesetzesbindung in Fallketten .....	193
a) Semantik als Fallrechtssystem.....	193
b) Fallrecht als Risiko für das Gesetz.....	196
c) Fallrecht als Chance für das Gesetz .....	202
d) Präjudiz als Argument .....	208
III. Wortlautgrenze ohne wörtliche Bedeutung.....	211
1. Sind Sprachregeln der Rechtsanwendung vorgeordnet? .....	213
2. Bedeutungsfestsetzung oder die Sprache als Beute .....	216
3. Bedeutungsfestlegung oder die Sprache als Überprüfungsinstanz.....	221
<b>F. Schlussbetrachtung .....</b>	<b>227</b>
I. Möglichkeiten und Grenzen korpusgestützter Zugänge zu juristischer Dogmatik .....	227
II. Was verrät die Korpuslinguistik dem Arbeitsrechtler? .....	229
1. Korpuslinguistische Software als Subsumtionsautomat?.....	232
2. Korpuslinguistik als Analysetool für Rechtspolitik .....	233
III. Im Wesentlichen frei? Begriffsbildung im Arbeitsrecht .....	234
<b>Über die Autoren .....</b>	<b>236</b>